

Club für Landwirte zu Frankfurt a.M.

Unser Tagesausflug am 05.07.2012 zum Römerforum in Waldgirmes und nach Wetzlar

Am 05. Juni 2012 trafen sich der „Club für Landwirte“ in Waldgirmes am Römerforum. Herr Paeschke, Vorsitzender des Fördervereins „Römisches Forum Waldgirmes“, führte uns über das Ausgrabungsgelände, und erklärte uns, was wir heute sehen, und wie es bei der Stadtgründung wahrscheinlich ausgesehen hat. Seinen Ausführungen nach, war das Römische Forum in Waldgirmes eine zivile Stadtgründung der Römer um das Jahr 4 v. Chr. Die Anlage war von einem doppelten Palisadenwall umgeben, der mit Erdaushub aus den vorgelagerten Gräben verfüllt war und so zum Schutz der Stadt diente. An Hand der Funde kann der Nachweis erbracht werden, dass es eine zivile Stadtgründung war, die als Handelsplatz diente, und durch ihre Lage an der Lahn auch eine Wasserweganbindung zum Rhein hatte. Der herausragendste Fund bei den Ausgrabungen war der vergoldete Bronzekopf eines Pferdes, der zu einem Reiterstandbild gehörte, das vermutlich den Römischen Kaiser Augustus darstellt. Eine Nachbildung steht heute an zentraler Stelle in dem Ausgrabungsgelände.

Am Nachmittag erlebten wir eine interessante Führung durch die Altstadt von Wetzlar. Wetzlar ist eine ehemalige Freie Reichsstadt und war Sitz des Reichskammergerichts. Heute ist sie ein kulturelles Zentrum in Mittelhessen und gleichzeitig ein Industriestandort für optische, feinmechanische, elektronische und stahlverarbeitende Industrie. Daneben ist sie Hauptsitz der Kreisverwaltung für den Lahn-Dill-Kreis. Im Jahr 2012 fand der Hessentag in Wetzlar statt. Man geht davon aus, dass die Stadt schon seit dem 3ten Jahrhundert besteht, nachweislich besteht die Stadt seit dem 8ten Jahrhundert. 1689 wurde das Reichskammergericht, das höchste Gericht des „Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation“ nach Wetzlar gelegt. An dem Reichskammergericht war unter anderem auch Johann Wolfgang Goethe von Mai bis September 1772 beschäftigt. 1809 wurde das Reichskammergericht aufgelöst.

In folge der fortschreitenden Industrialisierung im 20ten Jahrhundert, entwickelte sich Wetzlar zu einem wichtiger Industriestandort.

Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten befinden sich in der Altstadt mit seinem romanischen Dom, vielen restaurierten Fachwerkhäusern und der alten Lahnbrücke mit sieben Kreisbögen, sie ist eine der ältesten erhaltenen Brücken in Hessen. Teile der Stadtmauer aus dem 13ten Jahrhundert sind auch heute noch erhalten. Der Dom ist in Wirklichkeit ein Kirchenbau der um 1230 begonnen wurde und bis heute nicht fertiggestellt ist. Bei der Besichtigung sah man sehr deutlich, verschiedene Baustile aus mehreren Jahrhunderten und vor allen, der nicht fertiggestellte zweite Turm. Eine Besonderheit des Domes ist, dass er ökumenisch genutzt wird, zu gleichen Teilen von der evangelischen und katholischen Kirche.

Mit einem Kaffeehausbesuch am Marktplatz klang ein schöner Tag bei „Kaiserwetter“ aus.